

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 37

Artikel: Wasserrechte fordern mehr Tote als ein Weltkrieg
Autor: Mueller, J.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

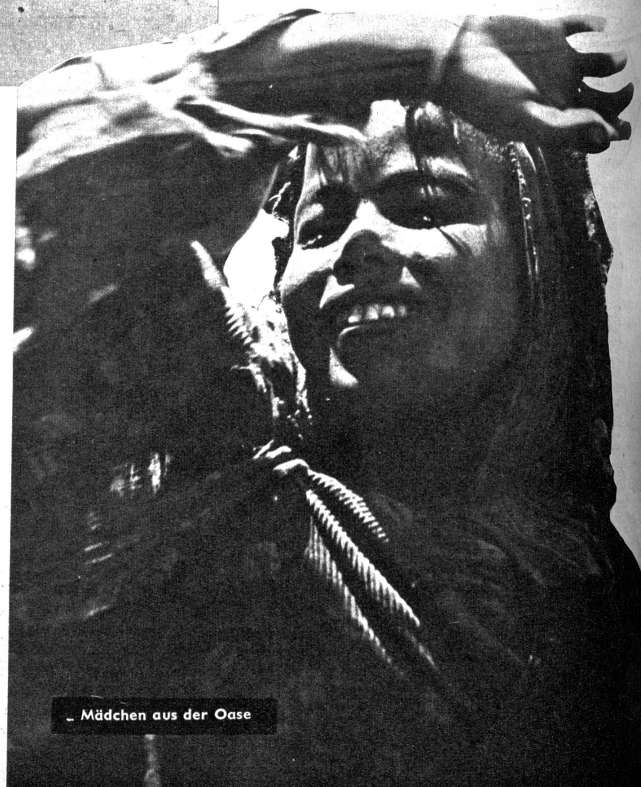


Ohne Wasser keine Oase,
ohne Oase keine Palmen,
ohne Palmen keine Datteln...

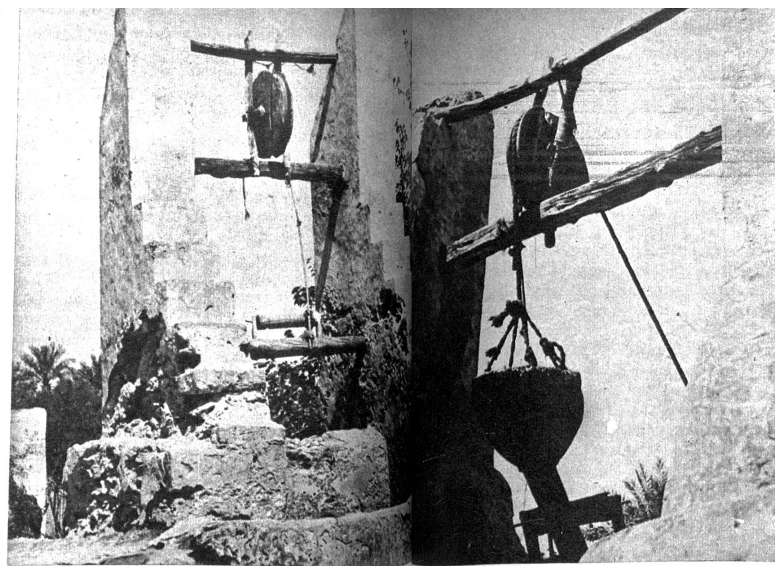
Lebensraum und Lebensrecht sind Begriffe, die so alt sind wie die Menschheit selbst. Und so wenig die gemeinsame Liebe heutzutage Menschen einander näher bringt denn gemeinsamer Hass, so wenig brachte vor tausenden von Jahren der Streit um Lebensraum und Wasserrechte die Menschen zusammen. Das Streitobjekt aller orientalischen Kulturvölker bildete seit jeher das Wasserrecht, das Recht, einen bestimmten Brunnen oder eine Quelle ausschliesslich oder vorrechtlich benützen zu dürfen. Diese Kämpfe um Wasserrechte haben heute vielleicht in ihrer brutalsten Form nachgelassen, sicher ist jedoch, dass sie nach wie vor ausgetragen werden, und zwar sehr energisch. Mit Waffengewalt, und zwar so, dass selbst die Regierungen der Länder, in denen diese Kämpfe um Wasserrechte stattfinden, nichts davon erfahren. Wasserrechtskämpfe sind heute ungefähr auf die ethische Höhe der Ehrenhändel gestellt worden — je weniger Menschen darum wissen, desto besser.

Zurückgehend in der Geschichte der Völker aus den wasserarmen Ländern lassen sich eine Unzahl von Händeln um Wasserrechte verfolgen. Es ist Tatsache, dass in diesen Kämpfen ganze Volksstämme und Sippen restlos ausgerottet worden sind, und dass es erst kürzlich in der Libyschen Wüste zu einem sehr schweren Händel gekommen ist, in welchem Familien tot im Sande liegen blieben. Derartige Streitigkeiten sind für uns, die wir hinter jedem Gartenzaun einen Bach haben und die wir nur im Boden einen Meter tief graben müssen, um frisches Wasser zu finden, nicht leicht verständlich. In der Wüste jedoch, oder in der Oase, wo jedes Leben mit dem Besitze von Wasser steht und fällt, und Wasser buchstäblich der Urquell allen Lebens ist, lässt sich die Wildheit dieser Kriege erklären.

Wasserrechte fordern mehr Tote als ein Weltkrieg



— Mädchen aus der Oase



Der Aufbau eines solchen Brunnens verursacht den Einbau eines Sacks aus Rindsleder, der über eine Rolle läuft, und in diesem Sack wird das Wasser aus dem Brunnen nach oben gezogen. Am ganzen Brunnen findet man weder einen Nagel noch eine Schraube noch irgend ein Eisenteil.

Ein Sack aus Rindsleder läuft an einem Strick, der über eine Rolle geht, und in diesem Sack wird das Wasser aus dem Brunnen nach oben gezogen. Am ganzen Brunnen findet man weder einen Nagel noch eine Schraube noch irgend ein Eisenteil.

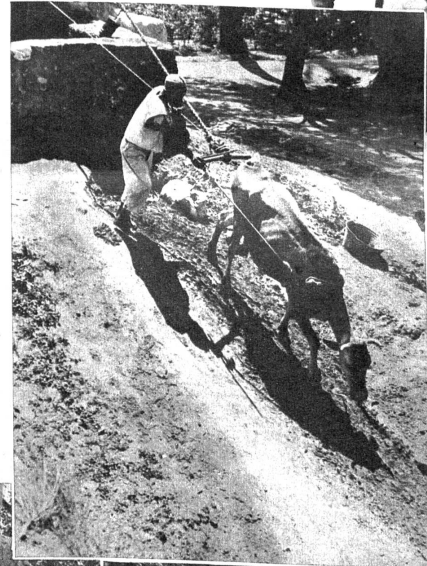
Rechts: Eine magere Kuh bildet den 1 PS-Motor des Pumpwerkes. Daneben hat diese Kuh erst noch Milch zu geben



Der Auslauf des Ledersackes wird beim Hochziehen nach oben gebogen und dann gestreckt, wodurch das Wasser ausschiesst und in einen Sammler aus Lehm den kleinen Kanälen und durch sie den Feldchen oder Palmen zugeführt wird



Tag für Tag führt er seine Kuh hin und her, eine geistlose Arbeit, aber nicht geistloser denn die Arbeit an einer automatischen Maschine. Sein Lohn ist äusserst gering, aber er erhält im Tag 20 Gläschen Tee und seine Zigaretten



Wasser heisst Leben — und Leben ist alles, worauf es ankommt. Bei primitiven wie bei sogenannten zivilisierten und kultivierten Völkern scheint nur der Starke ein Recht auf Leben zu haben und da wie dort werden die Kriege grausam und rücksichtslos ausgetragen. Diese Kriege um Wasserrechte haben im Laufe der Zeit mehr Menschenleben gefordert als ein Weltkrieg mit seinen so und so viel Millionen Toten — und solange die Menschen in der Wüste leben werden, wird es weiterhin Kämpfe um Wasserrechte absetzen.

Unsere Reportage zeigt einen libyschen Oasenbrunnen von der Art, um welchen solche Wasserrechtskriege ausgefochten werden. J. H. Mueller

Ohne Wasser wächst hier nicht einmal Wüstengras — mit Wasser aber gedeihen hier Reben und Getreide

